

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 39

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vom großen Mann in Basel

Lieber Nebelspalter!

Sie erinnern sich gewiß meines in ganz Europa und den benachbarten Ländern Aufsehen machenden Interviews bei dem bedeutendsten Mann der Gegenwart, dem Leitartikelschreiber einer großen Zeitung in Basel. Bei der sehr freundlichen Verabschiedung hatte er die Güte, mir eine Unzahl kleiner Tettel in die Hand zu drücken, die er einem Aschenbecher auf seinem Schreibtisch entnahm. Ich ahnte Großes! Zu Hause angelangt, entzifferte ich, siebernd vor Aufregung, die bekritzten Papiere und sende Ihnen das Resultat meiner Sorschungen. Es sind Gedankenspäne des überwältigenden Geistes dieses unmeßbaren Mannes. Teilen Sie sie der staunenden Welt mit:

„Der Krieg wird auf beiden Seiten ganz falsch geführt. Wäre ich Hindenburg, so wäre ich viel weiter zurückgegangen; wäre ich Soch, so wäre ich viel weiter vorge-

gangen; aber ich habe den viel wichtigeren Posten, ich gehe also weniger zu weit vor, noch zu weit zurück. Ich bleibe und spreche mit dem mir kongenialen Bismarck: j'y suis, j'y reste!“

„Wilson hat vollkommen recht, wenn er — aber er hat total unrecht, daß er — Ohne Unrecht Recht habe nur ich in meinem unbestrittenen Besservissen. O, wenn ich reden dürfte. Aber ich darf nicht sagen, was ich weiß, darum schreibe ich, was ich nicht weiß.“

„Lloyd George hat gewiß einen großen Mund; aber so groß ist er doch nicht, um sich selbst verschlingen zu können. Dazu müßte er meinen Mund haben, der ist groß genug.“

„Das neue Siedensangebot Burians kommt zur unrechten Zeit. Warum wartet man nicht, bis Ich ein Siedensangebot mache? Meine genaue Kenntnis der Sachlage gestattet mir, so lange zu schweigen,

wie ich will, aber immerfort zu reden, was keiner will.“

„Zum Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt. Vie viele Schritte sind von den Siedenshoffnungen zu meinen Leitartikeln?“

„Bei den jetzigen Blechpreisen hat sich eine Aktiengesellschaft zur Bereitung billigen Blechs gebildet. Man hat auch mich eingeladen, daran teilzunehmen. Persönlich kann ich mich nicht dazu verstehen, aber ich habe auf meine Leitartikel hingewiesen.“

Mit Weiterem kann aufwarten Ihr
Traugott Unverständ.

Auf einen Erbonkel

Schier 30 Jahre war er alt,
Schon damals — leberleidend;
Mit 80 war er noch nicht kalt,
Noch immer — leider lebend!

Gki

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadttheater ::

Samstag, abends 8 Uhr: „Othello“, Trauerspiel v. Shakespeare.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Wo die Lerche singt“, Operette.
— Abends 8 Uhr: „Tannhäuser“, Oper von R. Wagner.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: Aufführung der „Freien Bühne“: „Didel oder Dudel“, Dialektlustspiel. — Sonntag, abends 8 Uhr: Gastspiel v. L. Rainer: „Jettchen Gebert“, Schauspiel v. Hermann.

CORSO - Theater

Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag, abends 8 Uhr:

Das September-Star-Programm mit seinen Attraktionen.

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Rendez-vous der Ausstellungs- und Theaterbesucher

Hotel - Restaurant Gold. Sternen

Bellevueplatz am See ZÜRICH 1 Nächst Werkbund-Ausstellung u. Corso

ff. Spezialbier der Brauerei Dietikon
Reelle Land- und Flaschen-Weine
Diner, Souper :: Vorzügliche Küche
Lokal für Hochzeiten u. Gesellschaften
Zimmer v. 2 Fr. an. J. Hug-Wäspe

1833

Schaffhauser Weinstube Zürich 1

empfiehlt ihre nur prima Weine. Frau B. Frey, früher Büffet St. Margarethen.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1

Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Größter u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert

1871

Erstklassiges Orchester

Sanitäts-Hausmann A.-G.

Urania-Apotheke — ZURICH — Urianiastrasse 11